

## Hinweise

### Tagungsort:

Katholische Akademie Rabanus Maurus im Haus am Dom,  
Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main, Tel.: 068 / 800 8718  
400

### Wegweiser:

Das Haus am Dom liegt zentral in der Frankfurter Innenstadt  
(Nähe Römer) und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr  
gut erreichbar: Ab Hauptbahnhof U4, U5 bis Haltestelle Dom/  
Römer bzw. mit den Straßenbahnen der Linie 11, 12 und 14 bis  
Haltestelle Römer/Paulskirche.

**Teilnahme:** Eintritt frei – keine Anmeldung erforderlich  
Kinderbetreuung (5 bis 12 Jahre) ist möglich: bitte diese  
Wünsche extra melden: [hausamdom@bistumlimburg.de](mailto:hausamdom@bistumlimburg.de)

**Musikalisches Rahmenprogramm:** Duo Saxodeon

### Trägerkreis des Sozialforums:

agah – Landesausländerbeirat Hessen  
attac Frankfurt  
Bündnis Verkehrswende Hessen  
Caritasverband für die Diözese Limburg e. V.  
Diakonie Hessen  
Der Paritätische Hessen  
Deutscher Gewerkschaftsbund – DGB Bezirk Hessen-Thüringen  
Evangelische Akademie Frankfurt  
Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen, EPN Hessen e.V.  
Förderverein Trommel e.V. – Wiesbaden  
Friedens- und Zukunftswerkstatt Frankfurt  
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Hessen - GEW  
Hessischer Flüchtlingsrat  
Industriegewerkschaft IG Metall Bezirk Mitte  
Initiativgruppe Bedingungsloses Grundeinkommen Ffm RM  
Katholische Akademie Rabanus Maurus im Haus am Dom  
Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Diözesanverband LM  
pax christi Rhein-Main-Regionalverband Limburg/Mainz  
Mehr Demokratie e. V., LV Hessen  
Naturfreunde Hessen e.V.  
Rosa Luxemburg-Stiftung Hessen  
Sozialverband VdK Hessen-Thüringen  
Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV), LV Hessen  
Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN - ZGV

## Politische Themenfelder des Sozialforums Transformationskerne

### • Armut:

Wachsende soziale Ungleichheit in Hessen; Preissteigerungen  
belasten vorrangig armutsbetroffene Menschen; Vermögen sind  
immer ungleicher verteilt, Reiche werden immer reicher;  
(alleinerziehende) Frauen leisten häufiger unbezahlte Care-Arbeit  
als Männer und haben ein höheres Armutsrisiko im Alter.

### • Wohnen:

Steigende Mieten und Nebenkosten (Energiekosten) in Hessen;  
wachsende Wohnungslosigkeit; die Bodenpreise steigen.

### • Flucht und Migration:

Europa und Hessen schotten sich ab; das Recht auf Asyl wird  
weiter beschnitten, die Integration von Geflüchteten und  
Migrant:innen wird schwieriger.

### • Klima:

Die Erderwärmung und damit auch die Hessens galoppiert; die  
Biodiversität schwindet; die Dekarbonisierung kommt kaum  
voran; Bürger- und Nachhaltigkeitsräte initiieren.

### • Mobilität:

Nachhaltige Verkehrswende gestalten; den Ausbau des  
öffentlichen Verkehrs stärken; Schiene statt Straße, Rad statt  
Auto.

### • Arbeit:

Statt prekäre Maloche im Dauerstress, gute tarifgebundene und  
sinngabe Arbeit; gerechte Entlohnung; faire Transformation  
und gute Ausbildungsbedingungen.

### • Arbeit gegen Rechts:

Rassismus ist zu bekämpfen. Die Demokratie verteidigen! Hessen  
gegen den Rechtsruck!

## 17. Hessisches Sozialforum in Frankfurt

Samstag, 4. Mai 2024, 10.00 – 16.30 Uhr



Alles für Alle!

## EINE FÜR ALLE? Zivilgesellschaftliche Vorschläge zur Politik und zum Koalitionsvertrag von Schwarzrot





# EINE FÜR ALLE?

## Zivilgesellschaftliche Vorschläge zur Politik und zum Koalitionsvertrag von Schwarzrot



17. Sozialforum am 4. Mai 2024 im Haus am Dom

Der Koalitionsvertrag der neuen schwarzroten Landesregierung verspricht „EINE FÜR ALLE!“. Wir sehen dies anders und stellen dieses Versprechen vor ein Fragezeichen!

Inmitten der Vielfachkrise findet das nächste Sozialforum statt: Rund 100 Tage nach dem Start der neuen Landesregierung ziehen wir erste Bilanz und fragen: Ist die neue Landespolitik so sozialökologisch gerecht ausgerichtet, dass sie ALLE mitnimmt? Zivilgesellschaftliche Organisationen, Kirchen und Gewerkschaften aus Hessen werden in diesem Sozialforum drängende Fragen benennen und politische Vorschläge zur Bewältigung entwickeln: Wie sollte eine sozialökologisch gerechte Landespolitik beschaffen sein und was können wir als Zivilgesellschaft tun? Dabei gilt für uns: Ökologische und soziale Fragen lassen sich nicht trennen, sie sind Überlebens- und Gerechtigkeitsfragen. Politik, Wirtschaft, Produktion und Konsum müssen eine zukunftsfähige Umgestaltung erfahren, die planetaren Belastungsgrenzen müssen anerkannt werden und ohnehin schon benachteiligte Menschen dürfen trotz oder wegen der Krisen nicht noch weiter in Armut und Ausgrenzung getrieben werden. Deshalb laden wir Euch ein, im Rahmen des 17. Hessischen Sozialforums ins Gespräch zu kommen und Perspektiven zu entfalten. Wir werden Aktionen und Kampagnen politischer Kritik, Gestaltung und des Widerstandes entwickeln: Gemeinsam für Alle in einem weltoffenen, nachhaltigen, solidarischen wie gerechten Hessen!

### Programmablauf

10.00 Uhr Ankommen im Haus am Dom

10.30 Uhr Begrüßung

10.45 Uhr **drei Runden World Café** zu den sieben Themenfeldern

11.45 Uhr **Zusammentragen der Kritiken** aus den sieben Cafes und Auswahl der 2/3 politischen Schwerpunkte des Nachmittags

12.30 Uhr vegetarischer Mittagsimbiss

13.15 Uhr **Aktionsplanung mit „Radikale Töchter“**

Workshop zu wirkungsvollen, außergewöhnlichen Formen der politischen Kommunikation

16.15 Uhr Abschlussplenum, Verabredungen und Verabschiedung

16.30 Uhr Ende des Sozialforums

### Vertreter der Initiativen in der Anhörung

#### Armut:

Nina Elflein (Verband alleinerziehender Mütter und Väter Hessen) und Elke Möller (Bündnis gegen Altersarmut von Frauen in Südhessen).

#### Wohnen:

Eva-Maria Winkelmann (Deutscher Mieterbund Landesverband Hessen e.V.) und Katharina Alborea (Diakonie Hessen, für das Bündnis Mietenwahnsinn).

#### Klima:

Mila (Fridays For Future Frankfurt – FFFF).

#### Mobilität:

Stephan Voeth (Verkehrswende Hessen) und Anja Zeller (VCD-Hessen).

#### Arbeit:

Liv Dizinger (DGB Hessen-Thüringen) und Charlotte Dick (DGB-Jugend Hessen-Thüringen).

#### Migration und Flucht:

Timmo Scherenberg (Hessischer Flüchtlingsrat).

#### Arbeit gegen Rechts:

Sascha Schmidt (DGB-Wiesbaden) und Matthias Blöser (Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung, Mainz).

